

## 5. Jährlicher Workshop der KAS-Gruppe Afrikanischer Experten im internationalen Strafrecht 2017



Die KAS-Gruppe Afrikanischer Experten im Internationalen Strafrecht besteht aus Wissenschaftlern sowie Praktikern aus verschiedenen Teilen Subsahara- Afrikas, die im Bereich des Internationalen Strafrechts tätig sind. Unter der Leitung des Rechtsstaatsprogramms für Subsahara-Afrika trifft sich die Expertengruppe jährlich, um aus afrikanischer Perspektive die aktuellen Entwicklungen im Internationalen Strafrecht und die Artikel der Teilnehmer zu diskutieren, die in der jährlichen KAS Publikation mit dem Titel „International Criminal Justice in Africa“ veröffentlicht werden sollen.

Der diesjährige Workshop fand in Lilongwe, Malawi vom 24. – 25. August statt. Besonderer Gast der Veranstaltung war Dr. Janet Banda, Leitern der Rechtsabteilung im Justizministerium von Malawi, die in Vertretung des Justizministers Malawis, Hon. Samuel Tembenu, eine Rede hielt.

Die Präsentationen der Teilnehmer beschäftigten sich mit vielfältigen Themen im Bereich des Internationalen Strafrechts aus afrikanischer Perspektive. Sie wurden begleitet von einer

internen Bewertung und konstruktiver Kritik sowie lebhaften Diskussionen unter den Teilnehmern.

Dr. Beitel van der Merwe, der Koordinator der Expertengruppe, gab einen Überblick der wichtigsten Entwicklungen im Internationalen Strafrecht aus dem vergangenen Jahr, bevor die diesjährigen Artikel im Detail besprochen wurden. Die Themen der Beiträge, die sich voraussichtlich in der kommenden Ausgabe "International Criminal Justice in Africa, 2017" wiederfinden werden, waren unter anderem Folgende:

- Die strafrechtliche Verantwortlichkeit von Unternehmen im Malabo Protokoll: Eine Neuauflage oder Neuerfindung?
- Der Hybrid- Gerichtshof für Süd-Sudan und die trügerische Suche nach Gerechtigkeit.
- Afrikanische regionale und überregionale Instrumente zur Beendigung der Straflosigkeit: Ein Erfolg oder Misserfolg?
- Der Weg zur Koordination eines globalen Systems im internationalen Strafrecht zwischen dem Internationalen Strafgerichtshof und dem Strafgerichtshof der Afrikanischen Union.
- Die Verantwortlichkeit afrikanischer Mitgliedstaaten des Internationalen Strafgerichtshofs: Die Auswirkung von Artikel 98- Verträgen mit den USA.
- UN Einsatzkräfte und Immunitäten für internationale Verbrechen.
- Die Afrikanische Union und die Strafrechtskammer des Afrikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte: Opportune Regelungslücken?
- Gerechtigkeit im Schatten der Macht.
- Burundi und der IStGH: The unausgesprochenen Risiken und die Strategie des Rücktrittes.
- Ist der MAPBROBU Einsatz in Burundi eine Invasion und Verletzung der Souveränität?

Professor Gerhard Kemp von der Stellenbosch Universität in Südafrika gab außerdem einen Überblick über die zukünftigen Entwicklungen im internationalen Strafrecht, die die kommende Publikation für das Jahr 2018 definieren könnten. Diese Entwicklungen umfassen unter anderem:

- Die Bewertung der Arbeit des IStGH im Rahmen seines 15- jährigen Bestehens.

- Die Umsetzung des Malabo Protokolls.
- Internationale und regionale Bemühungen hinsichtlich der Umsetzung eines System der Gegenseitigen Rechtshilfe .
- Virtuelle/Digitale/ICT –vs-Internationales Strafrecht.